

## Entwicklung der Sportgeräte im Schützenverein 08 Greene Teil 1 – 1908 bis 1952

Man schreibt das Jahr 1908. Nach Ausführungen aus der Chronik von Greene – geschrieben von Waltraut Wittkopp – hatte Greene ca. 1300 Einwohner. Von diesen Einwohnern setzten sich 11 Personen zusammen, um einen Verein zur Ausübung des Schießsports zu gründen.



In der Gründungsversammlung im September 1908 des „Zimmerstutzen Klub 1908 Greene“ wurde vereinbart, als erstes ein Luftgewehr von der Gewehrfabrik H. Burgsmüller & Söhne aus Kreiensen (zu dem Zeitpunkt selbst als „Größtes Waffenhaus Deutschlands“ bezeichnet) zu erwerben. Zu diesem Zweck – so die Aufzeichnungen – zahlte jeder Anwesende 2 Mark in die neue Vereinskasse und der Grundstock zur Anschaffung des 1. Luftgewehres war vorhanden.

Hier stellt sich der Leser sicher aus heutiger Sicht die Frage, warum die Vereinsbezeichnung „Zimmerstutzen – Klub“ und nicht „Luftgewehr – Club“, denn zum Beginn des 19. Jahrhunderts war das Zimmerstutzenschießen überwiegend in Süddeutschland verbreitet.

Auch wenn es keine gesicherten Erkenntnisse mehr darüber gibt, so liegt die Vermutung doch sehr nahe, dass man sowohl vorhatte irgendwann auf einem eigenen Schießstand im freien mit größeren Kalibern, z.B. Kal. 8,1 x 46 ½ - den Stutzen oder auch Feuerstutzen genannt – zu schießen, aber auch in den Wintermonaten den Schießsport in einem geschlossenen Raum mit einem kleineren Kaliber 4mm / 4,5mm – dem Zimmerstutzen – auszuüben.

Da zu diesem Zeitpunkt für den Erwerb eines Zimmerstutzen in einfachster Ausführung 22,50 Mark und in guter Ausführung 72,00 Mark und in allerbesten Einzelausführung sogar bis mehr als 200,00 Mark zu entrichten waren, könnte man davon ausgehen, dass zunächst finanzielle Gründe für ein Luftgewehr vorgelegen haben, denn der Preis dafür begann in guter Ausführung bei 10,25 Mark.

# Luftgewehre bester Konstruktion

**für Schießbuden, Restaurants und Gartenlokale zum Schießen mit Bolzen und Kugeln.**

Bei Vergleich unserer Luftgewehre mit denen der Konkurrenz bitten wir folgendes zu berücksichtigen. Luftgewehre sind, da es sich bei diesen nicht um „Feuerwaffen“ handelt, nicht der staatlichen Beschusspflicht unterworfen. Aus diesem Grunde werden teilweise sehr mangelhaft und oberflächlich zusammengearbeitet, um solche dem kaufenden Publikum recht billig anzubieten. Wir betonen daher ausdrücklich, daß wir derartige minderwertige Qualität nicht führen und daß es sich bei unseren Luftgewehren nur um prima und allerbestes Fabrikat handelt. Die Hülsen unserer Luftgewehre, welche die zusammengedrückte Luft aufnehmen, sind starke Gußstücke, die Federn durchweg aus bestem, kräftigstem Federstahl, die Läufe aus Stahl, die blanken Teile sind hochfein und haltbar vernickelt, die Schäfte aus bestem dazu geeigneten Holz.

Wir bitten, vorstehende Tatsachen bei Vergleich unserer Luftgewehre mit denen unserer Konkurrenz nicht unberücksichtigt zu lassen und nicht auf billige Angebote hineinzufallen.

Modell 14802.

**Modell 14802.** Luftgewehr mit neuem Verschluss, welcher beim Schließen in das System hineingreift, Kaliber 4 1/2 mm, 8kantiger Stahllauf, brüniert, Cylinder und Garnitur vernickelt, polierter Nußholzschaft, Länge ca. 85 cm, Gewicht ca. 1,8 kg mit 6 Bolzen, 100 Kugeln und Bolzenzange **Mk. 10.25**

Aber sicher nicht nur der Preis mag im Jahr 1908 entscheidend gewesen sein, sondern auch die Gegebenheiten der Schießstätte. Denn die erste Schießstätte befand sich von 1908 bis 1912 in der Greener Gaststätte von Albert Brodtmann (Leinstr.6 – ab 1904 Gastwirt Albert Brodtmann – ab 1982 Kurt Ohrdorf).

Da über die Länge der Schießbahn in der Gaststätte keine Angaben vorhanden sind, könnte man davon ausgehen, dass zunächst ein Luftgewehr erworben wurde, um auf 10 Meter Entfernung mit dem Schießbetrieb zu beginnen. Denn diese Entfernung war in einem Flur oder Saal immer erreichbar.

Die Nr. 1 des  
Zimmerstutzen-Club  
1908 Greene



Modell 14807. Original-Luftgewehr, kräftig und solide gebaut, mit Nußholzschaft mit vernickelter Eisenkappe und Pistolengriff mit fein geschnittener Fischhaut, Kal. 4 1/2 mm, Länge ca. 100 cm, Gewicht ca. 2,200 kg, im übrigen nach Modell 14806 gearbeitet, ein in jeder Beziehung handliches und solides Luftgewehr, inkl. 6 Bolzen, 100 Kugeln und Bolzenzange

Mk. 23.—

Originalabbildung Katalog Waffenfabrik H. Burgsmüller & Söhne 1910

In einem Nachdruck des Waffenkataloges der Firma Burgsmüller und Söhne aus dem Jahr 1910 befindet sich dieses Luftgewehr. Vom Preis und von der Qualität kann man davon ausgehen, dass genau so ein Modell das erste Sportgerät im Verein war. Im Jahr 1913 wurde ein weiteres Luftgewehr mit gezogenem Lauf angeschafft und als neues Vereinslokal war der Gasthof Brandtmüller (Gastwirtschaft bis 1920 – ehemals Bachstraße, heute Hohler Weg 1, gegenüber der Bäckerei Gräger) auserkoren.

**Burgsmüller Katalog**      **Luft-Pistolen.**      **Erscheinungsjahr 1910**

<p>Modell 14819. Luft-Pistole für Knaben, vernickelt in Holzkasten mit 6 Bolzen und 100 Kugeln . . . Mk. 3.40</p> <p>Modell 14820. Dieselbe, aber lackiert . . . Mk. 2.40</p> <p>Modell 14821. Luft-Pistole, lackiert, Lauf feststehend, Kal. 4 1/2 mm. Die Spannung geschieht durch Herausziehen der Kolbenstange, welche am unteren Ende des Griffes vorsteht, und zwar mittelst beiliegenden Schüssels, Holzkasten mit Zubehör . . . Mk. 4.—</p> <p>Modell 14822. Dieselbe, vernickelt, in Holzkasten mit Zubehör . . . Mk. 5.—</p>	<p>Modell 14811. Scheiben-Luftpistole, Lauf und Abzugsbügel vernickelt, pollierter Holzschäft, Länge ca. 45 cm, Gewicht ca. 0,84 kg, Kal. 4 1/2 mm mit Kugel und Bolzen zu schliessen, incl. 6 Bolzen und ca. 100 Kugeln . . . Mk. 9.50</p>	<p>Modell 14812. Präzisions-Scheiben-Luft-Pistole, Kal. 4 1/2 mm, massiver brüniertes Stahlrohr, Zylinder und Garnitur vernickelt, eingeschlifflener Stahlkolben, fein pollierter Nussbaumschaft mit Fischhaut, inkl. Bolzen, ca 100 Kugeln und Zange in starkem schwarzem Karton, Länge ca. 50 cm. Gewicht ca. 1,1 kg . . . Mk. 17.—</p>
--	---	---

Als Alternative zum Luftgewehrschießen bot sich auch das Schießen mit der Luftpistole an. Das Angebot war auch hier bereits sehr vielfältig. Mit einer Länge von 45 – 50 cm und Gewichten von ca. 1 Kg sind die abgebildeten Luftpistolen speziell für das Scheibenschießen entwickelt worden.

Ob das Schießen mit der Luftpistole überhaupt bereits in den Anfängen durchgeführt wurde, ist aus den Protokollbüchern der Zeit nicht gesondert aufgeführt.

\*\*\*\*\*

Nach Beendigung des 1. Weltkrieges und einem Neuanfang des Schützenwesens in Greene hatte sich der Zimmerstutzen – Club 1919 Greene als zweiter Schützenverein im Ort gegründet. Von diesem, durch Hermann Christ gegründeten Verein, sind leider keine Unterlagen im Besitz des SV 08 Greene. Der Zusammenschluss des Zimmerstutzen – Club 1908 und Zimmerstutzen – Club 1919 Greene erfolgte am 11.05.1929.

1919 erfolgte ein erneuter Wechsel der Vereinsgaststätte und zwar zunächst bis Mitte 1920 zum Burgwirt Ernst Schlimme und im gleichen Jahr in die Gastwirtschaft „Zum goldenen Löwen“ Rose. „Erst“ im Jahr 1920 beginnt die Zeit des Zimmerstutzens, ebenfalls bei der Firma Burgsmüller gekauft – so die Aufzeichnungen des Protokollbuches. Die Länge der Schießbahn vergrößerte sich auf 15 Meter.

Das folgende abgebildete Modell ist ebenfalls aus dem Burgsmüller Katalog von 1910. Vergleiche mit einem Katalog aus dem Jahr 1929 zeigen – bis auf den Preis: 1929 = 56,40 Mark – keine großen Abweichungen.

Das im Jahr 1908 erworbene Luftgewehr wurde 1920 der Schule Greene für die Nutzung bei Schulfesten überlassen.



Modell 14662. **Zimmerstutzen System Mauser**, große Sorte, für fertige Patronen, Kal. 4 mm, mit prima Gußstahllauf und feinen Drallzügen, Diopter, Schweizer-Visier und Perlkorn, hübscher Nußholzschaft, sehr schöne Gravierung und Garnitur bunt eingesetzt oder vernickelt, <sup>fr.</sup> Stechschloß, aufs beste eingeschossen . . . . . Mk. 43.—

Bei der Munition für das Zimmerstutzen Gewehr hat sich in über 100 Jahren Nutzung vom Prinzip wenig verändert. Bis natürlich beim Preis: Der Preis für



**Munition für Zimmerstutzen**  
Marke „U“  
anerkannt bestes Fabrikat.

(In Schachteln à 250 Stück.)

Nr. 2754.	Fertige Kugelpatronen, Kal. 4 mm, mittelstark, per 250 Stück	Mk. 1.90
Nr. 2754 a.	„ „ „ 4 mm, „ „ „ 1000 „	7.—
Nr. 2754 b.	„ „ „ 4 mm, extra lange „ „ 250 „	2.10
Nr. 2754 c.	„ „ „ 4 mm, „ „ „ 1000 „	7.25
Nr. 2758.	Randzündler für Zimmerstutzen mit Löffelchen, schwach oder mittelstark, per 250 Stück	Mk. 1.40
Nr. 2758 a.	„ „ „ „ „ schwach oder mittelstark, per 1000 Stück	Mk. 5.25
Nr. 2758 b.	„ „ „ „ „ extra lange, per 250 Stück	Mk. 1.65

Nr. 2758 c.	Randzündler für Zimmerstutzen mit Löffelchen, extra lange, per 1000 Stück	Mk. 6.—
Nr. 2760.	Gepresste Zimmerstutzen-Kugeln, Garantiert gleichmäßig rund. Von Nr. 0—25 in Schachteln, à 125 g = 1 Karton . . . . .	Mk. 0.26
Bei Abnahme von 50 Schachteln 5% Rabatt.		
Nr. 2760 a.	Präzisions-Zimmerstutzen-Kugeln, Bundeskugeln, gesetzlich geschützt, kosten 3 Pfg. pro Schachtel mehr.	
Bahnsendungen von 200 Schachteln und mehr franko inkl. Verpackung.		

Randzündler betrug 1910 für 1000 Stück = 6 Mark – 2015 kosten 100 Stück = 19,90 Euro. Die dazu gehörigen Kugeln waren für 26 Pfennig erhältlich und heute darf man ca. 13,50 Euro bezahlen. Auch fertige Munition ist 2015 wie 1910 noch erhältlich. Randzündler mit Kugeln bekommt man für ca. 22,50 Euro / 100 Stück. 1910 waren es 2,10 Mark / 250 Stück.

**Auch wenn eine Umrechnung der Aufwendungen, unter Berücksichtigung der Lebenshaltungskosten und des Verdienstes 1910 und 2015, einem Laien sicher nicht gelingen kann, so muss man als Fazit festhalten: Systeme unverändert – Preise ständig steigend.**

## Neuer Schießstand – neue Sportart – neue Sportgeräte

Im Jahr 1923 wurden – laut Aufzeichnungen – zwei Stutzen angeschafft und das im Jahr 1913 angeschaffte zweite Luftgewehr in Zahlung gegeben. Da keine genauen Angaben über Art und Kaliber vorhanden sind, muss man heute darüber mutmaßen, was denn nun angeschafft wurde.

Sollte es sich um Zimmerstutzen Gewehre gehandelt haben, so wären sie sicher in der bereits beschriebenen Form und Qualität ausgefallen.

Ab dem Jahr 1925 trug man sich mit dem Gedanken, ein eigenes Schützenhaus mit einer 175 Meter Schießbahn zu errichten. Der Gedanke wurde am 10.10.1926 mit der Einweihung der Schießanlage am Luhberg in die Tat umgesetzt.

Für diese Entfernung benötigte man ein Gewehr mit einem Kal. 8,1 x 46 1/2 . Zu diesem Zeitpunkt wurden von der Firma Burgsmüller verschiedene Scheibenbüchsen Gewehre. angeboten. Welches Gewehr oder welche Gewehre 1926 angeschafft wurden, ist nicht bekannt.

**H. Burgsmüller & Söhne G. m. b. H. Gewehrfabrik / Kreiensen am Harz**

**Gängige Wehrmann - Scheibenbüchsen.** Hervorragende Schußleistung.



**Modell 6550** Burgsmüller's Wehrmannbüchse Modell 98, in guter Qualität. Diese Wehrmannbüchse Modell 6550 stellt das richtige deutsche Militärgewehr dar – auch Länge und Gewicht – jedoch mit dem Unterschied, daß diese Büchse als Einzellader eingerichtet ist und einen neuen Lauf für obige Schützenpatrone „Kaliber 8,15x46 1/2 Normal“ mit ganz exakten Zügen erhalten hat. Das Gewehr hat bestregulierten Druckpunkt, ist sehr sauber und geschmackvoll hergerichtet u. macht einen wirklich vornehmen Eindruck. Vorzügliche Schußleistung wird garantiert. Jeder ehemalige Soldat wird mit dem Gewehr gern hantieren und schießen, da es in seiner äußeren Ausstattung dem Gewehr-Modell 98 vollkommen entspricht. (Eingerichtet für die auf Seite 33 und 34 aufgeführten Patronen Nr. 22a und 47a), vorzügliche Qualität . . . . . Mk. 85.—

Eine weitere Scheibenbüchse der Firma Burgmüller in einer hochwertigen Ausführung, was Schaft, Lauf und neuartigen Diopter angeht, zeigt das folgende Modell „System Mauser“ – ebenfalls aus dem Jahr 1929.



H. Burgmüller & Söhne G. m. b. H. Gewehrfabrik / Kreiensen am Harz

## Gängige Scheibenbüchsen System Mauser

Beste Büchsenmacher-Handarbeit.

Hervorragende Schußleistung.

Für die Scheibenbüchsenpatrone Kaliber 8,15×46½ eingerichtet.



Modell 6540

**Modell 6540** Scheibenbüchse System Mauser, kräftig und sehr solide gearbeitet, mit Gußstahllauf und Expreßzügen, eingerichtet für obige Schützenpatrone Kaliber 8,15×46½, mit Perlkorn und Schutzhülse und verstellbarem Visier, Schweizer Diopter, vorzügliches Stechschloß, Nußholzschaft mit flacher Eisenkappe, also deutsche Schäftung. Backe und schön geschnitzter Fischhaut, bunt gehärtete Garnitur, ca. 8 Pfund schwer Mk. 86.—

Für das Schießen am Luhberg auf **175 Meter Entfernung** wurden 20er Ringscheiben mit einem Durchmesser von 60 cm verwandt. Die Ringe der Standardscheibe 1 – 11 waren weiß und 12 – 20 schwarz. Im Jahre 1929 kosteten 10 Scheiben bereits 1,05 Mark. Die Munition kostete 18,75 Mark / 100 Stück.

Über die Treffergenauigkeit der Scheibenbüchsen – insbesondere auf 175 Meter – sind im Protokollbuch folgende herausragende Ereignisse besonders erwähnt:

1933: Beim Preisschießen erzielt der Landwirt Hunzelmann aus Bruchhof mit 4 Schuss die Höchststringzahl von 80.

1935: Die Schützen Wehrmeier und Wichmann veranstalten ein Schnelligkeitsschießen. Schütze Wehrmeier benötigt für 50 Schuss 15 Minuten und erzielt 791 von 1000 Ring. Schütze Wichmann erzielt 660 von 1000 Ring in 17 Minuten.

Wie man aus den Aufzeichnungen erkennen kann: sportlicher Erfolg und sportlicher Ehrgeiz sind keine Tugenden des 21. Jahrhunderts.

Bei den folgenden Abbildungen handelt es sich um die Sportwaffen, die nach dem Schießstandbau am Luhberg in den Wintermonaten im Nußholssaal des Gasthauses Rose und im Gasthof zur Linde bei Heinrich Sander geschossen wurde.

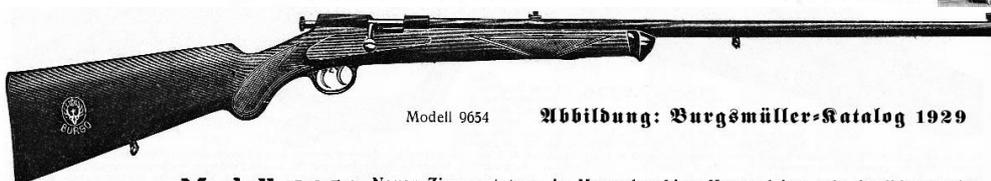
Was ab ca. 1960 üblich war, ein Wechselsystem für Zimmerstutzen- und Kleinkaliberschießen zu nutzen, gab es auch bereits 1929. Der Unterschied bestand jedoch darin, dass es ein Lauf für die Scheibenbüchse und ein Lauf für Zimmerstutzen bei gleicher Schäftung und Diopter war.



Modell 6563

**Modell 6563** Hochfeine Original Wiener Aushake-Martini-Scheibenbüchse, hervorragend in Material und Ausarbeitung, fein gefalzter Stahllauf mit feinsten Zügen, für die Schützenpatrone Kaliber 8,15×46½ eingerichtet, dreifacher Stecher, Aydt-Federkorn, Support-Visier, Support-Diopter, fein mattierte Laufschiene, Tyroler Schaft mit Daumenauflage, hochfeine gewetzte Figurengravierung. Eine hochfeine Scheibenbüchse mit einer bequem zu handhabenden Aushakevorrichtung versehen, wie Abbildung zeigt . . . . . Mk. 212.—

**Modell 6563a** Die gleiche Büchse, genau wie Modell 6563 gearbeitet, aber mit einem extra Zimmerstutzenlauf, in Ausführung wie unter Modell 6564e genauer beschrieben, . . . . . Mk. 286.—  
hochfeine Scheibenbüchse . . . . . Mk. 286.—



Modell 9654

Abbildung: Burgmüller-Katalog 1929

**Modell 9654** Neuer Zimmerstutzen in Mauserkarabiner-Konstruktion, wie Abbildung zeigt, in besonderer Luxus Ausführung in prima Qualität, ca. 106 cm lang, mit ca. 60 cm langem ausgebohrten Lauf, in dem ein Einsteckröhrchen mit haarscharfen Zügen für die Zimmerstutzenpatrone Kaliber 4 mm angebracht ist, feines Schraubvisier, von der Seite eingeschoben, zum Regulieren des Schusses, feinstes Silberkorn, vorzügliches Stechschloß, feinstes gemasertes Nußholzschaft, Kappe aus Horn, fein geformter Pistolengriff mit Fischhaut, Schaftbäckchen auf beiden Seiten des Schäftes, Vorderschaft ebenfalls mit Fischhaut und ebenholzfarbiger Endschweifung des Vorderschaftes, Riemenbügel. Beste Schußleistung garantiert präzise eingeschossen, waffenscheinfrei . . . . . Mk. 41.40

Neben dem Wechselsystem gab es auch eine preiswertere Alternative, wie man an diesem ZiSt sieht.

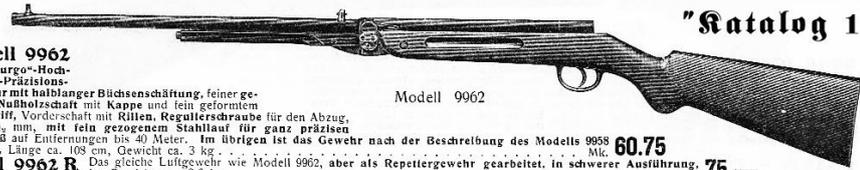
Auch das Luftgewehr wurde weiter genutzt. Technik und Ausführung wurden immer besser – was auch eine Steigerungen der sportlichen

Erfolge mit sich brachte, die man bei Besuchen befreundeter Vereine wie Weende, Bovenden, Freden, Wetteborn, Wrescherode und insbesondere Kreiensen, bei Preisschießen feiern konnte.



H. Burgsmüller & Söhne G. m. b. H. Gewehrfabrik / Kreiensen am Harz

Neueste Sicherheits- und Hochleistungs-Präzisions-Luftgewehre  
Qualitätsfabrikate mit bester Schußleistung. Marke „Burgo“



"Katalog 1929"

Modell 9962

Prima „Burgo“-Hochleistungs-Präzisions-Luftgewehr mit halblanger Büchsenöffnung, feiner gemaseter Nulholzschäft mit Kappe und fein geformtem Pistolengriff, Vorderschaft mit Rillen, Regulierschraube für den Abzug, Kaliber 4,5 mm, mit fein gezogenem Stahllauf für ganz präzisen Kugelschuß auf Entfernungen bis 40 Meter. Im übrigen ist das Gewehr nach der Beschreibung des Modells 9958 gearbeitet. Länge ca. 108 cm, Gewicht ca. 3 kg.

Modell 9962

Mk. 60.75

Modell 9962 R

Das gleiche Luftgewehr wie Modell 9962, aber als Repettiergewehr gearbeitet, in schwerer Ausführung, im Gewicht von 3,6 kg.

Mk. 75.—



Dieses Bild zeigt die Teilnehmer des Königsschießen / Schützenfestes aus dem Jahr 1935, das auf dem Luhberg durchgeführt wurde. Wie aus dem Bericht ersichtlich ist, wurde auf eine Entfernung von 175 Metern geschossen.

Die Proklamation der Könige erfolgte an Ort und Stelle im Schützenhaus am Luhberg, das direkt neben der Schießbahn stand.

### Werbung aus vergangenen Tagen

#### Kein Verwackeln

des Schusses, kein Hirschfieber, kein Herzklopfen, sondern absolute Nervenruhe bei Benützung unserer Trefferpillen. Unauffällig zu nehmen. Keine unerwünschten Nebenerscheinungen. Erhältlich in Ihrer Apotheke.

Prospekt auf Wunsch.

1/2 Pack. 1 RM. 1/1 Pack. 1.70 RM.

Sell & Söhne, Deggendorf, Ndbay.

Die Anzeige (Bild Links) zeigt eine Werbeanzeige aus der Deutschen Schützenzeitung – Ausgabe 1939

Das Diana-Luftgewehr

ist eine vorzügliche Übungs- und Unterhaltungswaffe, deren Geschosse nicht durch Pulvergase, sondern durch Luftdruck getrieben werden. Es schießt infolgedessen geräusch- und geruchlos und braucht nicht gereinigt zu werden, da kein Pulverschleim den Lauf verschmutzt. Das Schießen mit Diana-Luftgewehren ist aber auch nahezu gefahrlos, denn ihre Kugeln haben keine tödlich verletzende Durchschlagskraft. Zudem ist dieser Sport sehr billig. Zehn Schuss kosten kaum 1 Pfennig. Diana-Luftgewehre sind vortrefflich konstruiert und schon

von 3,75 M. an

in allen besseren Waffenhandlungen, Eisen- und Spielwarenhandlungen zu haben. Man verlange ausdrücklich das Diana-Luftgewehr u. weise minderwertige Marken zurück.

Prospekt gratis und franko von der Waffenfabrik

MAYER & GRAMMELSPACHER, RASTATT I.

Schieße mit Luft

Die Diana Werbung ist aus dem Jahr 1912.

Beide Anzeigen hat es tatsächlich gegeben – es sind „Originale“ aus alten Zeitschriften / Katalogen.

\*\*\*\*\*

Mit Einbruch des Krieges ruhte der gesamte Schießbetrieb. Was aus den Gewehren wurde, ist unbekannt. Ob beschlagnahmt oder zerstört - sie sind nie wieder aufgetaucht. Auch wurde der Schießbetrieb durch ein Vereinsverbot unterbunden. Bis zum Frühjahr 1949 dieses Verbot aufgehoben wurde, am 24.09.1950 in Braunschweig der Schützenverband Niedersachsen und am 31.10.1952 der Schützenverein 08 Greene aus dem Zimmerstutzen-Club 1908 wieder zum Leben erweckt wurde.

Die weitere Entwicklung und Geschichte der im Schützenverein 08 Greene verwandten Sportgeräte ist im Teil 2 nachzulesen.